

Das Geschäft mit den Spezialisten boomt

Firmengründungen gibt es viele. Erfolg haben nicht alle. André van Sprundel hat es mit der Global Human Resources geschafft.

André van Sprundel kann gut lachen. Die projektbezogene Vermittlung von IT-Fachkräften läuft so gut, dass mittlerweile 70 Personen für sein Unternehmen arbeiten. Vor allem, weil die Global Human Resources keine Dauerstellen vermittelt, hebt sie sich von der grossen Masse der Personaldienstleister ab und ist bevorzugter Partner vieler Firmen. Letztlich wurde sie sogar vom Wirtschaftsmagazin «Bilanz» in einer Reportage über Zukunftsindustrien der Schweiz genannt.

Firmen IT-Spezialisten vermitteln

Das Unternehmen basiert auf einer Datenbank zur Auftragsvermittlung. Auf der einen Seite stehen Unternehmen mit IT-Projekten aus den Bereichen System Engineering, Netzwerke und Softwareentwicklung. Auf der anderen liegt ein grosser Pool an freiberuflich tätigen IT-Fachleuten und kleinen Computerfirmen. Bei der Baarer Firma bringt man jetzt einfach die richtigen Partner zusammen und handelt die Konditionen aus, zu denen das Projekt des Kunden erledigt wird. Dabei ist die Firma der nach aussen auftretende Vertragspartner für den Kunden. Die Global Human Resources heuert die IT-Spezialisten auf eigene Rechnung an.

Bis zu 30 Prozent mehr Umsatz

Das Geschäft läuft auf jeden Fall rund. Van Sprundel macht zwar keine absoluten Angaben zum Umsatz oder zum Gewinn. Jedoch rechnet er im laufenden Jahr mit einem Umsatzwachstum von 25 bis 30 Prozent. «Das laufende Geschäftsjahr hat einen massiven Zuwachs gebracht», meint er. Der Profit sei auf jeden Fall komfortabel und nicht nur gerade eben vorhanden. Immerhin legt er, anders als viele, offen, mit welchen Margen er kalkuliert. Bei der Vermittlung natürlicher Personen sind es mindestens 25 Prozent, weil die Global Human Resources das volle Unternehmerrisiko tragen muss. Findet er Arbeit, die eine juristische Person übernimmt, liegt die Marge bei 20 Prozent. Es sind hauptsächlich Firmen mit mehr als 50 Mitarbeitern, die bei der Global Human Resources ihre IT-Probleme lösen lassen. Die Projekte dauern meist zwischen sechs und 18 Monaten und haben ein Budget von 50 000 bis 350 000 Franken. Mittlerweile ist der Vermittlungspool 3500 Perso-



André van Sprundel vermittelt IT-Fachkräfte. Aber er will sie alle kennen. Es ist ihm wichtig zu wissen, wen er vermittelt.

BILD ESTHER MICHEL

nen gross. Aber van Sprundel will sie alle kennen. Es ist ihm wichtig, zu wissen, wen er vermittelt. Ausserdem schaut er nicht nur auf fachliche Qualifikationen, sondern auch darauf, dass er mit den Kandidaten menschlich harmoniert.

Löhne über dem Durchschnitt

Was Global Human Resources nicht macht, ist die Dauerstellenvermittlung. Da liegen auch van Sprundels berufliche Anfänge. Doch es hat ihm nie gefallen, dass er die vermittelten Leute nicht mehr gesehen hat. Auch die Spezialkräfte schätzen die flexible Arbeit mit der Global Human Resources. Oft suchen sie auch gar keinen festen Job, sondern geniessen sechs Wochen

Ferien zwischen zwei Fulltime-Projekten. Verdienen lässt sich trotzdem ganz gut. Als First- und Second-Level-Supporter gibt es 40 bis 60 Franken pro Stunde brutto. Als Softwareentwickler, der gefragte Technologien wie Microsofts .NET oder Java beherrscht, sind 80 bis 140 Franken erreichbar. Projektleiter haben einen Stundensatz zwischen 110 und 150 Franken vor Steuern und Sozialabzügen. Diese Zahlen liegen sicher über dem Durchschnitt, doch wird man eben nur für die Dauer des jeweiligen Projektes engagiert. Immerhin gibt es Verlängerungsoptionen. Und es muss mit Leerzeiten gerechnet werden. Schliesslich kommt es vor, so van Sprundel, dass Kunden aufgrund strategischer Entscheide kurzfristig Projekte

wieder beenden. Die Kündigungsfristen liegen teilweise bei nur einer Woche.

Neue Projekte auf Lager

Für sich selbst hat André van Sprundel noch ein paar Projekte auf Lager. So wurde für die Global Human Resources eine eigene Software entwickelt, die alle Arbeitsschritte von der Mitarbeiter- und Kunden-Datenbank über den Verleih und die Vermittlung bis zur Abrechnung abdeckt. Dieses Programm soll jetzt auch vermarktet werden.

Ferner sind die Events der Baarer Firma offenbar so beeindruckend und gefragt, dass sich van Sprundel darüber Gedanken macht, sie professionell anzubieten.

ALEXANDER SAHEB